



AUSGANGSLAGE



- Welche unterschiedlichen Kosten-Kalkulationsverfahren gibt es?
- Welchen Nutzen bieten die verschiedenen Kosten-Kalkulationsverfahren?
- Welche speziellen Fragen können mit den Kosten-Kalkulationsverfahren beantwortet werden?
- Welche Grenzen gibt es bei den herkömmlichen Kosten-Kalkulationsverfahren?

ZIELSETZUNG



- Anwendung der innovativen SPGA-Methode
- Vorsprung durch neue ökonomische Datenlage
- Verursachungsgerechte Einflussnahme auf Patientenversorgungsprozesse
- Objektive, faktenbasierte, nachvollziehbare sowie inhaltliche Diskussion
- Optimierung der Parameter Kosten, Zeit und Qualität

CLIPMED®



- Wissenschaftlich entwickelt Forschungsschwerpunkt Vertrauenswürdige Gesundheits-IT. Mehr als 120 Veröffentlichungen durch Prof. Dr. rer. oec. Dipl. Soz.-Päd. Michael Greiling.
- Praktisch erprobt seit 15 Jahren praktisch in mehr als 250 nationalen Projekten getestet und in mehr als 15 internationalen Projekten in 7 Ländern durchgeführt.
- Ausgezeichnet bewertet die Entwicklung der Software ist mit 13 Innovationspreisen die am meisten ausgezeichnete Software im Gesundheitswesen für das Thema BPM
- Mit Content befüllt Produktreife und Zukunftsorientierung, der erkennbare Nutzen, Auswirkung auf Profitabilität sowie Relevanz, Praktikabilität und Implementierung sind überzeugend.

VERZERRTES KOSTENBILD



Zuschlagskalkulation (ZK)

Wo sind Kosten angefallen? Bei der ZK werden alle anfallenden Einzel- und Gemeinkosten mithilfe von Kostenstellen und Verteilungsschlüsseln auf die Kostenträger verteilt. Kosten, die nicht direkt zugeordnet werden können, sind Gemeinkosten.



SPGA

Wofür sind Kosten angefallen? Bei der SPGA werden entsprechend der tatsächlichen Inanspruchnahme der Aktivitäten in den einzelnen Prozessen die Kosten zugeordnet. Je breiter das Programm ist, umso differenzierter sollte auch die (Gemein-) Kostenverrechnung sein.



Die Verteilung der Kosten über die Zuschlagssätze entspricht nicht dem Verursachungsprinzip (Pflegetage, Punkte, Schnitt-Naht-Zeit). Der Blick -winkel ist zu eng ausgerichtet. Es können nur pauschale Urteile wie "Die Kosten für das Krankheitsbild sind zu hoch" gefällt werden.





BLICKWINKEL ÄNDERN



Komplexitätseffekt

Komplexere Leistungen, die ein höheres Maß an Aktivitäten verursachen, verbrauchen auch mehr Kosten. Innerhalb der Zuschlagskalkulation würden diese Kosten jedoch den einzelnen Kostenstellen und nicht dem Prozess zugerechnet.

(z.B. 125 Punkte Rö-Th)



Allokationseffekt

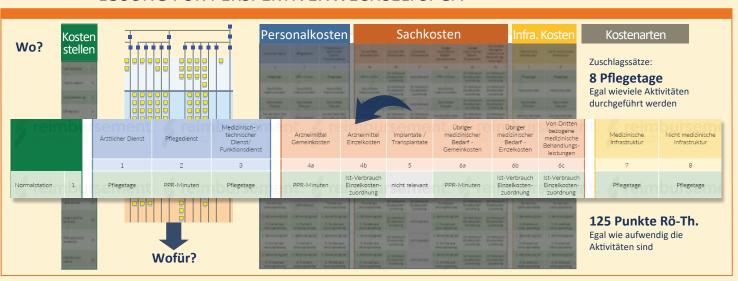
Die Kostenzuordnung erfolgt auf Basis der Inanspruchnahme betrieblicher Ressourcen. Die Ressourcen betreffen in erster Linie die menschliche Arbeitsleistung und die damit verbundenen Kostenfaktoren. Dies erfolgt in Abhängigkeit der beanspruchten Prozesseinheiten. (z.B. 8 Pflegetage)



Nutzen

- Verbesserung der Kostentransparenz
- Strategische Kalkulation in der Frühphase von Entwicklungen
- Verbesserung der Varianten-Kalkulation
- Erreichung eines gesteigerten Kostenbewusstseins
- Unterstützung der Prozessgestaltung

LÖSUNG FÜR PERSPEKTIVENWECHSEL: SPGA



KONTAKT



Institut für Workflow-Management im Gesundheitswesen (IWiG)
An-Institut der praxishochschule Köln, Rheine, Heidelberg – Duale Hochschule für Gesundheit und Soziales – Wissenschaftlicher Leiter Prof. Dr. rer. oec. Dipl. Soz.-Päd. Michael Greiling www.iwig-institut.de – Tel.: +49 (0) 209 702 63 813 – Fax: +49 (0) 209 702 63 895 support@clipmed.eu – support@iwig-institut.de